

1) s. EA VI 1, 144 (Nr. 88)
3)

2) s. ebenda 153 (Nr. 91)

Original, mit Siegel - AH 128, 90

67

1641 August 3., L[uzern]; "umb den Mittag"

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] J[OST] B[IRCHER] AN DEN AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mir ist sehr angenemb gewesen us des H. beliebenden schryben Ze-
vernemmen, wessen U.L.A.E. [Landammann und Landrat] Ze Schwytz ge-
sinnet [- es ging um den Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und
Schwyz wegen der von letzterem im Flecken Einsiedeln erhobenen
Kriegssteuer; Zurlauben betätigte sich in diesem Handel als Vermitt-
ler -]¹, und wie Sye uff den 11. diss die Lanttsgemeind anstellen
uff ein sonderbaren streich oder Vohrteill gerichtet haben, was auch
Jhr vorhaben Sye an gemeine Cathollische Ortt für einen starcken
verwis ablaufen Zelassen: Nun währe hertzlich Zeerwünschen das Sye
dermahlen einest erkennen thättend wie Redlich und uffrecht Man es
Mit inen und Jhrem gantzen Stahnd Meinet, das auch Sye kein sollich
Unnöhttiges Misstruwen gegen Lobl: Cathol: Orten fassetend, Jnen
vill mehr guttwillig gehör erteillend, So wurde ohne Zwyyffel vermit-
lest Göttlicher gnaden dise differenz eintwedeers schon albereitt
woll entscheiden Sein, oder aber in Kurtzem noch hingelegtt werden
mögen; wan aber uss sonderbahrer Personen gantz yfferig antrib die
Sachen bissharo also hinderstellig gemacht worden, Muss man es Mit
gedult übertragen und der Zeitt heimbstellen.

So vill nun die beantworttung über die schryben so dortnacher ynlan-
gen möchtend, betrifft, wirdt Jch nit ermanglen Selbige alssballd By
M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] ablesen und darüber ein ge-
pührende antwort formieren Zelassen, wie es die notturfft Erworderet
und der herr Selbsten wysslich davon andüttung gethan. Es kan [der]
H. Lanttamman [von Schwyz, Diethelm] **Schorno** sich nit entschuldigen,

das er unsere abredung nach vollentener künfftiger Tagleistung [der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden]² die Reis [d.h. die Gesandtschaft der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ -]³ nacher Schwytz anzustellen, nit gewüsst habe, Sonder es Muss ettwas anders hierunder verborgen Ligen etc. Gott der allmechtige wolle die rechtgemeinte und trüwhertzige Jntention der Cathol. Orten So weit Benedyen und Segnen, das Sye Jhr so hochnottwendiges Erwünschtes Zill und end erreichen möge, dessen gnedigen Protection durch das gnadryche fürpitt der himelkönigin **Mariae** uns Samptlichen woll Empfelchende. ...".

- 1) s. etwa Zurlaubiana AH 3/69 und 70 sowie AH 75/121
- 2) s. EA V 2, 1211 (Nr. 955). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 127/201 Pt. 32. Diese Gesandtschaft wurde dann allerdings erst im November 1641 ausgeführt. Als Gesandte wurden Heinrich **Fleckenstein**, Johann Jakob **Tanner** und Beat II. Zurlauben bestimmt, s. ebenda AH 3/69 und 70 sowie AH 102/35 S. 2.

Original, mit Siegel - AH 128, 91-92 - Blatt 91^v und 92^r leer

68

[16]56 November 3., [Kloster] Frauenthal; "abent spat"

A

SCHREIBEN VON ÄB[TISSIN] M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN
UND [DERZEITIGEN] STADT- [UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Mit beduren ich verstanden dz die gantze Lortzen Zue Maschwanden [wo Frauenthal die Fischenzen besass] seye verfachtet der gestalten das kein fisch weder gross noch klein mehr kan ufer komen, ich weiss nit wie dz ein sach ist, und zue welchem ich laufen soll, der [- die Stadt Zug hatte in Frauenthal die Kastvogtei inne -] dem Gotshuss schirm und recht gebe, klag ich hür und fern¹, ists alles in altem, muoss also [das] Gotshuss mit sinen rechten, doch ohne recht dahinden ston, dz ist woll zue klagen, Luogen die Jenigen Zue, uf wellichen diss bruohet, ob und wie seys vor Got und der welt werden und können verantworten, es soll ab meim gwüssen sein, dz meinig hab ich gethon, nach meinem vermögen, nach meineren schuldpflicht, und diss drü² gantze Jar, man ist alwegen bereit dz dem Gotshauss kosten uferleit werde, wo sich etwass zue threit aber ins bey sinen rechten, mit dem werckh zue helfen, vermag mans oder darfs nit, Hochgeehrter Herr Vater mit dusentfeltiger bit beger ich und mein geehrt Convent